

Protokoll der 124. Genossenschaftsversammlung

vom 23. Mai 2019, Hotel/Restaurant Rigi-Seebodenalp, Küssnacht

1. Eröffnung, Präsenz

Präsident Hans Lüthold begrüsst die Genossenschafter im Hotel/Restaurant Rigi-Seebodenalp und heisst alle herzlich willkommen. Ein spezieller Gruss richtet er an drei neue Genossenschafter. Speziell begrüsst wird Kantonsrat Mathias Bachmann und vom Bezirksrat Säckelmeister Peter Küng und Landschreiber Marc Sinoli.

Die Presse wird vertreten mit Christoph Jud (Bote der Urschweiz) und Matthias Büeler (Freier Schweizer). Der Präsident richtet einen besonderen Dank an die Printmedien für die jeweils gute, objektive Berichterstattung.

Präsenz: Anwesend sind **59** stimmberechtigte Genossenschafter und 2 Gäste, absolutes Mehr: **30** Stimmen.

Entschuldigungen: Reto und Sibylle Hofer, RR René Bünter, Andrea Müller Gewerbe Treuhand AG, Jörg Marty Marty Treuhand AG, Anton Halter (Vollmacht-Weitergabe), Barbara Künzle Kälin, Martin Kälin, Urs Baumberger.

2. Wahl der Stimmenzähler

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Margrit Suter und Urs Beeler werden einstimmig gewählt.

Der vorgelegten Traktandenliste wird mit einer Gegenstimme entsprochen.

3. Protokoll der 123. GV vom 24. Mai 2018

Der schriftliche Protokollauszug wird einstimmig genehmigt, Dank an die Schreiberin Claudia Brändle.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident ergänzt zum vorliegenden Jahresbericht wie folgt:

Von April bis Oktober war das **2018 aussergewöhnlich lang heiss und trocken**. Dies bedeutete eine neue Herausforderung für die WKG, vor allem auch wegen dem enorm hohen Rückgang des Quellwassers. Genügend Wasser bekam einen ganz besonderen Stellenwert, vor allem in der Landwirtschaft. Aufgrund dieser Tatsache ist für die Zukunft ein **Notwasserabgabe-Konzept** entwickelt worden, das der Landwirtschaft erlaubt, autonom, flexibel, unkompliziert und bedarfsgerecht ab unserem Leitungsnetz kostenpflichtig Wasser beziehen zu können (Infos auf der Homepage).

Eine neue Problematik zeichnet sich infolge **Lecks und Korrosionsschäden an privaten Leitungen** (NW unter 100) und deren Kostenaufteilung ab. Ein Leitfadens auf der Info-Seite der Homepage erklärt das Ganze. Die WKG empfiehlt Privatleitungs-Besitzern (mit mehreren Eigentümern) die Gründung einer Miteigentümergeinschaft, mit klarer Definition der Kostenaufteilung.

Prioritäten im Jahr 2019

In die Zukunft will die WKG mit dem Slogan „Jeder Tropfen zählt“. Dies beinhaltet die proaktive Suche und **Eliminierung von Leitungs-Leckstellen**, die bedarfsgerechte **Steuerung der Wasserabgabe an öffentliche Brunnen** und die **Sanierung der teilweise weit über 100-jährigen Quellfassungen**, dies mit dem Ziel, Qualität, Leistung und Ertrag zu halten bzw. zu verbessern.

Um u.a. den Konzessionsvertrag mit dem Bezirk Küssnacht zu erfüllen, setzen wir alles daran, die Wasserressourcen aus Quellen und dem See auch inskünftig durchgehend sicherzustellen und zugleich eine ausbalancierte Kosten-/Nutzenstruktur zu ermöglichen.

Präsident Hans Lüthold bedankt sich abschliessend herzlich bei den drei Mitarbeitern sowie beim Vorstandsteam für den sehr grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Auch die Versammlung bedankt sich mit einem warmen Applaus für die geleistete Arbeit.

Beschluss: Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

Bericht des Betriebsleiters

Erich Imhof informiert über das vergangene Jahr. Er präsentiert die **Wassergewinnungsstatistik** der letzten 12 Jahre und erläutert diese ebenso wie die Veränderung der Niederschläge in den Jahren 2007 – 2018. Im **Trockensommer** 2018 betrug die Seewasserproduktion über 5'000m³/Tag. Um die Trinkwasserverfügbarkeit hochzuhalten wurden öffentliche Brunnen abgestellt, die Mengen für Sportplatz- und Golfplatzbewässerungen in Rücksprache mit den Betreibern reduziert. Von Mitte Juni bis Mitte Dezember 2018 wurde durchwegs mehr Seewasser als Quellwasser produziert.

Der **Leitungsbau** im vergangenen Jahr konnte quasi zu 100% in Eigenleistung ausgeführt werden; unter anderem auch der Hydrantenanschluss und die Ringleitung im Areal Fa. Schilliger Haltikon, die Erschliessung der Überbauung Ribetschi in Immensee, der Ersatz der Hauptleitung Lutherbach, die Erschliessung und Umlegung der Leitung Bethlehem, Immensee und der Ersatz der Leitung Luzernerstrasse in Merlischachen.

Bericht des Leiters Technik

Christian Iten informiert über die technischen Projekte:

Löschwassersituation Haltikon: Infolge der Grossprojekte AGRO Energiezentrum und Schilliger AG müssen zusätzliche 600m³ Löschwasser bereitgestellt werden, darum steht eine 3. Etappe Erweiterung Reservoir Obtal an. Die Baubewilligung liegt vor, Baubeginn ist Herbst 2019, Inbetriebnahme Sommer 2020. Ebenso wird eine Ring- und Löschwasserleitung im Industriegebiet Schilliger erstellt.

Löschwassersituation Fänn: Das AFMZ wies den Bezirk an, für die anstehenden Bauprojekte im Industriegebiet Fänn erhöhte Löschwasserreserven sicherzustellen, somit ist ein neues Reservoir im Gebiet Chiemen, Immensee zu erstellen (Löschwasserreserven 800m³).

Projekt Quellsanierungen: In der Sanierungsetappe 2019 werden die drei Quellgebiete Holderentobel, Grodstafel und Holderen saniert.

Bericht des Leiters Support

Raphael Bernet informiert über den **Schadenfall Leitungen Bahnhofstrasse** und deren Sanierung bis Ende Juni 2019. Es handelt sich um eine komplexe Baustelle mit sieben beteiligten Werken (inkl. AGRO und WV Meggen) und knappen Platzverhältnissen. Priorität hatte für uns eine Lösung mit der Fa. AGRO bezüglich Verlegung der Leitungen (Die Temperaturunterschiede der beiden Medien müssen berücksichtigt werden). Bernet appelliert an die Genossenschafter, bei neuen Zuleitungen im Zusammenhang mit der geplanten **Zentrumsgestaltung** (FLAMA) auf die Zuständigkeit und Kosten zu achten.

5. Jahresrechnung 2018 / Bericht der Revisionsstelle

Kassier Walter Rupf informiert über die Jahresrechnung 2018:

Die Gesamterträge stiegen um rund CHF 95'000 gegenüber dem Vorjahr, dies vor allem infolge: **höherer Einnahmen aus Anschlussgebühren (CHF 557'315.60), vermehrt ausgeführter Eigenleistungen (CHF 269'305.30)** und, infolge des trockenen Sommers, **höherer Wasserzinseinnahmen von CHF 1'529'421.60** (plus 31'486.20). Ebenso wirkte sich der CHF 176'648.15 tiefere Materialaufwand positiv aus. Hingegen fiel der Personalaufwand infolge zusätzlicher Aufgaben und Einsätzen höher aus als budgetiert (plus CHF 48'065.95).

Der **Aufwand für Neuinvestitionen** betrug 2018 CHF 710'418.-, vor allem bzgl. Erweiterung des Reservoirs Obtal und der Leitungserneuerungen. Nach **Abschreibungen von CHF 1'325'117.75** resultiert nach weiter gesunkenen Schuldzinsen ein erfreulicher **Jahresgewinn für 2018 von CHF 93'336.21 (plus CHF 36'457.16)**. Er soll auf die neue Rechnung 2019 vorgetragen werden.

Das **Eigenkapital** stieg mit dem Jahresgewinn auf CHF 1'878'721.22 und verbesserte sich somit von 20% auf **22% der Bilanzsumme**.

Zum Finanzplan: Auch in den nächsten Jahren zeichnen sich weitere grosse Investitionen ab.

Bericht der Revisionsstelle: Ein ausführlicher Bericht der Marty Revision liegt in der Botschaft auf Seite 19 schriftlich vor.

Beschluss: *Die Jahresrechnung 2018 sowie die Verwendung des Reingewinns von CHF 93'336.21, als Vortrag auf die Rechnung 2019, werden mit einer Gegenstimme genehmigt.*

6. Budget 2019 /2020, Anpassung Tarifordnung (neu für temporäre Wasserabgabe) und neuer Rahmenkredit / Finanzplan 2019-2022

Kassier Walter Rupf beantwortet zuerst die an der letzten GV gestellte Frage von KR Mathias Bachmann bezüglich einem „**Finanzplan auf Basis Schuldenfreiheit**“. Nach Abklärungen beim Büro vom Preisüberwacher und bei der kantonalen Steuerbehörde zeigte sich, dass die WKG auf Tarifierhöhungen zur Tilgung der Schulden verzichten muss, weil die WKG mit höheren Tarifen nicht mehr als „kostendeckend“ einzustufen wäre. Ebenfalls würde die WKG angreifbar bei Klagen gegen Tarife beim Preisüberwacher. Daher beantragt der Vorstand der Versammlung keine Tarifierhöhungen. Die Schulden werden trotzdem kontinuierlich reduziert (durchschnittlich CHF 575'000 pro Jahr seit 2010). M. Bachmann ist damit einverstanden.

Kassier Walter Rupf erklärt die Budgets anhand einiger Positionen:

Dank den Anschlussgebühren der beiden Grossprojekte Schilliger Holz AG und AGRO in Haltikon können **höhere Abschreibungen** vorgenommen werden. Zukünftig wird mit einem **Rückgang der Wasserzinseinnahmen** gerechnet. Der «übrige Ertrag» wird eher tiefer ausfallen, dies wegen höherem Einsatz für den eigenen Leitungsbau. Der **Beitrag aus dem Ertrag der Feuerwehrfinanzierungsbeiträge** war bei der Drucklegung des Geschäftsberichts noch nicht definitiv. Infolge der grossen Investitionen betr. Löschwasserreserven aber werden die Kostenbeiträge des Bezirks an die WKG in den kommenden Jahren um einiges höher ausfallen.

Hans Gössi möchte Auskunft über die seit 2001 gestiegenen Verwaltungskosten und den vermehrten Beizug von externen Sanitärfirmen. Walter Rupf erklärt, dass im letzten Jahr nur in Ausnahmefällen (Ferien Betriebspersonal, usw.) eine externe Sanitärfirma zur Mithilfe im Leitungsbau beigezogen wurde und die Verwaltungskosten moderat und infolge der höheren Qualitäts- und Leistungsbereitschaft entsprechend zunahmen.

Antrag Vorstand: Anpassung des **m3-Preises bei Hydrantenwasser-Bezug** (Notwasser) für Nichtabonnenten auf CHF 3.50/m³ und **Erhöhung des Rahmenkredites zum Ausbau der Wasserversorgung** um CHF 2 Mio.

Beschluss: Dem Budget 2019 (Gewinn CHF 57'000.-) wird einstimmig zugestimmt.

Beschluss: Dem Budget 2020 (Verlust CHF 89'000.-) wird mit zwei Gegenstimmen zugestimmt.

Beschluss: Der neuen Tarifordnung ab 1. Juli 2019 wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

Beschluss: Dem neuen Rahmenkredit von CHF 2 Mio. wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

Der Präsident dankt dem Kassier für die übersichtliche Rechnungsführung.

7. Wahlen (Periode 2019-2022)

Kassier Walter Rupf wird mit einer Enthaltung wiedergewählt.

Aktuarin Claudia Brändle wird einstimmig wiedergewählt.

Als **Revisionsstelle** wird die Firma **AUDIT Zug AG, Filiale Immensee**, einstimmig für zwei Jahre gewählt.

8. Anträge F. Langensand (Orientierungsbegehren und Aufhebung Schutzzonen Gesslerburg)

Antrag a): Orientierungsbegehren zu Rehabilitation und Korrektur Jahresberichte.

Die Verwaltung ist der Meinung, dass von ihrer Seite nie bzw. in keiner Form eine Ehrverletzung oder Unterstellung gegenüber dem Antragsteller F. Langensand stattgefunden hat. Somit sieht die Verwaltung keinen Anlass, etwas an den genehmigten Geschäftsberichten oder den Protokollen zu korrigieren und auf die unhaltbaren Vorwürfe einzugehen.

Beschluss: Der Antrag wird, mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung, abgelehnt.

Antrag b): Orientierung zum Verwaltungsgerichtsentscheid vom 9.11.2016

RA Räder René, Mandatsvertreter der WKG, erläutert die Abklärungen, Urteile usw. in der langjährigen Sache F. Langensand. Verwaltungs- und Bundesgericht haben zu Ungunsten von F. Langensand entschieden. Die Verwaltung beantragt daher der GV, dass die heutige Orientierung bzgl. den Gerichtsentscheiden definitiv und abschliessend entgegengenommen wird.

Beschluss: Der Antrag der Verwaltung wird, mit einer Gegenstimme, angenommen.

Antrag c): Aufhebung der Schutzzone Gesslerburg

Präsident Hans Lüthold erklärt kurz die Sachlage und Situation. Im Sinne dieser Ausführungen kann die WKG auf den Antrag „Entlassung der Parzellen Burg aus den Schutzzonen“ nicht eingehen, da ein solcher Aufhebungsantrag nicht in der Zuständigkeit und Kompetenz der Genossenschaftsversammlung liegt.

Beschluss: Die Versammlung stimmt, mit einer Gegenstimme, der Verwaltung zu, dass der Antrag zur Aufhebung der Schutzzone Gesslerburg nicht entgegengenommen werden kann.

Aufgrund der über Jahre wiederkehrenden gleichen Thematik **beantragt die Verwaltung** der Genossenschaftsversammlung, dass ab sofort an GVs und/oder im Korrespondenzverkehr erst dann wieder auf die obige Thematik eingetreten wird, bzw. Anträge entgegengenommen werden, wenn eine eindeutig veränderte Sachlage vorliegt.

Beschluss: Der Antrag der Verwaltung wird, mit einer Gegenstimme, angenommen.

9. Verschiedenes

Hans Gössi fragt, warum der Härtegrad des Leitungswassers nicht im gesamten Versorgungsgebiet gleich sei. Ch. Iten antwortet, dass die **Anteile an Quell-/Seewasser variieren, also nicht konstant gleich gemischt sind** (niederschlags- und bedarfsabhängig) und eine Gleichhaltung kaum Sinn macht bzw. zu kostenintensiv wäre.

Präsident Hans Lüthold bedankt sich zum Schluss bei den Anwesenden für das Interesse, aber auch das Vertrauen der Genossenschafter in die Arbeit der Verwaltung und in das gesamte Betriebsteam der WKG. Der Präsident dankt zudem dem Bezirk Küsnacht und seinen Ressorts für die gute Zusammenarbeit wie auch allen für uns tätigen Planern, Handwerkern, Unternehmungen und Spezialisten.

Orientierung: Die GV 2020 findet am Donnerstag, 28. Mai 2020 statt.

Die Versammlung kann mit Akklamation der Teilnehmer um 20.50 Uhr geschlossen werden. Anschliessend serviert die Küche des Hotels/Restaurants Rigi-Seebodenalp ein feines Nachtessen.

Der Präsident
Hans Lüthold

Die Aktuarin
Claudia Brändle

Vorbehalt: Dieses Protokoll bedarf der Genehmigung durch die GV vom 28. Mai 2020.